

Die Jahre 1965 bis 1989

1965 nahm der Club bereits mit acht Mannschaften am Meisterschaftsspielbetrieb teil, wovon schon die Hälfte der Teams über Kreisebene hinaus spielten.

1966 erlebte die 1. Herren-Mannschaft den bis dahin größten Erfolg in der Vereinsgeschichte mit dem Aufstieg in die Landesliga. Die Landesliga war zu dieser Zeit die dritthöchste Spielklasse. Nach zwei hart umkämpften Entscheidungsspielen gegen den Rheydter SpV und den 1. Neusser TTC Nordstadt stellten diesen Erfolg folgende Spieler sicher: Bernd Lobeda, Hans-Peter Mikulla, Manfred Nakötter, Helmut Füber (†), Rolf-Rüdiger Hartwig, Hans Weißig und Leo Olligs. Heute sind nur noch Rolf-Rüdiger Hartwig und Hans Weißig aktiv.

1967 gelang der 1. Damen-Mannschaft in der Aufstellung Marlene Klemmer, Josi Balzer, Gerda Neubert, Sigrid Fossen und Renate Braam erstmals der Aufstieg in die Verbandsliga, der damals zweithöchsten Spielklasse. Marlene Klemmer sorgte außerdem dafür, dass die erste Westdeutsche Meisterschaft (im Doppel) in die Schlosstadt geholt wurde: An der Seite der späteren Mixed-Europameisterin (1978 mit Wilfried Lieck) Wiebke Hendriksen (Kleve) wurde sie Siegerin bei den Mädchen.

Aufgrund des ersten Jugend-Werbe-Turniers war die Jugend-Abteilung **1968** dank des intensiven Engagements durch den nimmermüden Jugendwart Hans Weißig auf über 100 Jugendliche angewachsen. Erstmals erschienen die "Blau-Weiß-Jugendnachrichten".

1969 hatte der Verein die bis dahin höchste Anzahl an spielenden Mannschaften, nämlich fünf Erwachsenen- und zehn Jugend-Mannschaften. Die Mitgliederzahl war auf etwa 170 angewachsen.

1970 unternahm die Jugend-Abteilung einen zweiwöchigen Ausflug ins Landschulheim nach Kerpen. Die 1. Damen-Mannschaft musste den Abstieg aus der Verbandsliga hinnehmen, und ging nun in der Landesliga an den Start. Ein Jahr später folgte jedoch der direkte Wiederaufstieg.

Die Jahreshauptversammlung des Bezirkes Düsseldorf wählte Hans Weißig zu ihrem Schülerwart.

1971 musste auch die 1. Herren-Mannschaft wieder den Gang in die Bezirksklasse antreten, worauf aber ebenfalls der direkte Wiederaufstieg folgte. Für die Jugend ging es in diesem Jahr für vier Tage nach Luxemburg.

1972 war für die Jugend-Abteilung das seit Vereinsbestehen erfolgreichste Jahr. Renate Bezdiak und Gabi Fuhrmann wurden bei den Mädchen Westdeutscher Pokalsieger. Bei den Westdeutschen Mannschaftsmeisterschaften der Mädchen errangen Renate Bezdiak, Gabi Fuhrmann, Rita Jansen und Renate Müller den undankbaren zweiten Platz durch einen schlechteren Satz bei Punktegleichheit mit dem Erstplatzierten TTC Aggertal, der mit den damaligen Jugendnationalspielerinnen Birgit Lehr und Rosemarie Seidler angetreten war.

1973 errang diese Mädchen-Mannschaft in der gleichen Aufstellung wiederum den zweiten Platz bei den Westdeutschen Meisterschaften. Die 1. Jungen-Mannschaft belegte bei den Mannschafts- und Pokalmeisterschaften des Bezirkes jeweils den zweiten Rang. Es erfolgte der erste Aufruf an alle Tischtennis-interessierten Bürger der Stadt Grevenbroich zum einmonatigen kostenlosen Kennenlernen des Vereins, und der damit verbundenen Möglichkeit der Trainingsteilnahme.

Die bisher im Tischtennis-Kreis Düsseldorf beheimateten Neusser Tischtennisvereine schlossen sich dem Tischtennis-Kreis Grevenbroich an und bildeten gemeinsam den neuen (und bis heute existenten) Tischtennis-Kreis "Neuss/Grevenbroich".

1974 war ein weiteres Jahr intensiver Aufbauarbeit, die sich zahlenmäßig so ausdrückte, dass der Verein sechs Erwachsenen- und acht Jugend-Mannschaften am Meisterschaftsspielbetrieb beteiligt hatte, und nach dem dritten Jugend-Werbe-Turnier **1975** die "Schallmauer" von 200 Mitgliedern überschritt. Im gleichen Jahr veranstaltete man im Grevenbroicher Stadtpark ein Parkfest mit Feuerwerk und bengalischer Beleuchtung. Es wurde ein voller Erfolg und einige tausend Besucher waren der schönste Lohn für die viele Arbeit.

1976 startete auch unser Club für die "Aktion Sorgenkind". Zu einem Tischtennis-Vergleichskampf stellten sich die Bundesliga-Mannschaften von PSV Borussia 02 Düsseldorf und TTC Simex Jülich kostenlos zur Verfügung. In der Sporthalle in Neuss lieferten sich beide Mannschaften begeisternde Kämpfe, und der Vorstand konnte dank seiner guten Organisation wiederum einen vollen Erfolg verbuchen und der Schirmherrin der Veranstaltung, Bundestagspräsidentin a.D. Frau Annemarie Renger, einen Betrag in Höhe von DM 3.000,-- mit auf den Weg geben.

1977 war die Zahl der am Meisterschaftsspielbetrieb teilnehmenden Mannschaften mittlerweile auf sage und schreibe zwanzig angewachsen. Dabei kämpften jeweils zehn Erwachsenen- und zehn Jugend-Mannschaften an jedem Wochenende um Punkte. Durch die große Anzahl von Mannschaften ergaben sich aber auch große Hallenprobleme, da man in der Turnhalle der Städtischen Realschule an der Bergheimer Straße maximal sieben Tischtennistische aufstellen kann. Durch gezielt straffere Vereinspolitik wurde dann auch in den folgenden Jahren aus der Masse mehr Wert auf Klasse gelegt. Die Verpflichtung von Wilfried Krüger von der DJK Bergheim als Trainer tat dazu ihr Übriges; drei Jahre lang währte sein Engagement. Für die Jugend-Abteilung war die Burg Kerpen erneut für eine Woche ein beehrtes Ziel.

1978 belegte die 1. Damen-Mannschaft in der Verbandsliga mit Rang sechs die beste Platzierung einer Damen-Mannschaft im Verein. In diesem Quartett spielten Marlene Klemmer, Anneliese Kopp, Gisela Speck und Gabi Fuhrmann.

1979 war nicht nur das Jahr des 40-jährigen Vereinsjubiläums, sondern auch ein Jahr des besonderen Erfolges. Allwöchentlich spielten etwa achtzig Aktive in fünfzehn Mannschaften, wobei sieben(!) Teams über Kreisebene hinaus spielten, was eine große und leistungsbetonte Breitenarbeit aufzeigte. Damit war der Vorstand seinem Grundsatz treu geblieben, den Spielbetrieb nicht einfach laufen zu lassen und nur das Nötigste zu tun. Dies hätte Stillstand oder sogar Rückschritt bedeutet und bestimmt nicht dazu beigetragen, talentierte Jugendliche zu motivieren. Mit der Zunahme der Mannschaften wurden aber auch die Schwierigkeiten für den Vorstand größer. So musste die Aufstellung der Mannschaften nach dem Leistungsprinzip möglichst gerecht vorgenommen werden.

1980 zählte man bereits 215 Mitglieder. Die 1. Damen-Mannschaft in der Verbandsliga und die 1. Herren-Mannschaft in der Landesliga bestanden den Abstiegskampf in diesem Jahr erfolgreich. Die Jugend-Abteilung unternahm einen einwöchigen Ausflug ins Schullandheim nach Hellenthal. Gisela Speck wurde als Tischtennisportlerin des Tischtennis-Kreises Neuss/Grevenbroich ausgezeichnet.



Teilnehmer der Jugend-Vereinsmeisterschaften im Jahre 1980.

1981 war als Baubeginn des Vereinsheimes unterhalb des Spiellokals an der Bergheimer Straße zu verzeichnen. Der besonderen Initiative der Vereinskameraden Hans Weißig und Karl Holz (†), dem damaligen Hausmeister unseres Domizils an der Bergheimer Straße, war es zu verdanken, dass neben dem notwendigen Ja-Wort der behördlichen Instanzen, dieses Projekt überhaupt erfolgversprechend gestartet werden konnte.



Mit Thomas Füßer stellte der Verein nach Peter-Hans Poos (1948) wieder ein "Eigengewächs" bei den Deutschen Meisterschaften. Mit dem Einzug in das Achtelfinale im Schüler-Einzel, nach einem Sieg über den späteren Nationalspieler Steffen Fetzner von Borussia Düsseldorf, kehrte "TeHa" dabei überaus erfolgreich zurück.

Hellenthal war bei der Jugend so gut

angekommen, dass in diesem Jahr eine zweiwöchige Tour daraus gemacht wurde. Mit den "Blau-Weiß-Nachrichten" erscheint die erste Ausgabe einer von Geschäftsführer Michael Keil in einer "Ein-Mann-Redaktion" aufgelegten Vereinszeitung.



Unser Vereinsheim unterhalb unseres Spiellokals an der Bergheimer Straße.

1982 musste die 1. Damen-Mannschaft leider wieder den Abstieg aus der Verbandsliga hinnehmen. Da die Damen-Landesliga einer Spielklassen-Reform zum Opfer fiel, spielte man von dortan in der Bezirksliga. Die Jugend-Abteilung begab sich in diesem Jahr auf eine dreiwöchige Hütten- und Wandertour nach Österreich, auf die man sich mit einem mehrwöchigen Trainingsprogramm vorbereitet hatte. Nach etwa 2.200 selbst geleisteten Arbeitsstunden, davon alleine etwa drei Viertel durch die Vereinskameraden Hans Weißig, Hans-Joachim Eßer, Bernd Lobeda und Achim Brings, konnte im Oktober die Eröffnungsfeier des Vereinsheimes stattfinden.

1983 war ein Jahr besonders vieler außerplanmäßiger Aktivitäten. Gerne griff der Verein das elektrisierende Wort "Aerobic" auf, und auch Nicht-Mitglieder konnten unter der Leitung der erfahrenen

Sport- und Gymnastiklehrerin Renate Zander - Ehrenmitglied des TTC Blau-Weiß - an einem Kursus ohne Überforderung einmal wöchentlich teilnehmen. Alle Mühen waren jedoch vergeblich, als der Verein einen "Tag der offenen Tür" für ausländische Mitbürger vorbereitet und ausgeschrieben hatte, denn die Resonanz durch die ausländischen Vereinigungen, die in die Planungen mit einbezogen wurden, war am Tage X dann etwa gleich Null. Besondere Ehrungen wurden in diesem Jahr zwei Blau-Weißen zuteil: So wurde Bernd Lobeda als Tischtennisportler des Tischtennis-Kreises Neuß/Grevenbroich ausgezeichnet, während sich Thomas Füber bei der Sportlerwahl der Neuß-Grevenbroicher-Zeitung („NGZ“) auf Rang acht platzieren konnte. Die WTTV-offenen Stadtmeisterschaften fanden zum 40. Mal statt und die 1. Herren-Mannschaft konnte mit Platz fünf in der Landesliga das beste Ergebnis seit Vereinsbestehen vorweisen. In dieser Sechs spielten Thomas Füber, Bernd Lobeda, Jürgen Fehst, Manfred Nakötter, Helmut Füber (†) und Michael Keil. Um diesen Leistungsstand zu erhalten, wurde mit Manfred Schillings vom Zweitligisten 1. Neusser TTC Nordstadt ein Trainer verpflichtet. Neben dem Meisterschaftsspielbetrieb pflegte der Verein aber auch den Hobbysport unter dem Motto "Älter werden - Aktiv bleiben". Einmal wöchentlich kam hier eine "Mischung von jung und alt" um den rührigen Rudolf Spiekermann (†) zusammen, der durch das Aerobic-Angebot zum Verein gestoßen war. Bei insgesamt siebzehn Mannschaften, zehn Erwachsenen- und sieben Jugend-Teams, gelang es im Leistungsbereich ein zweites Mal, dass sieben Teams über Kreisebene hinaus an den Start gingen.

1984 musste die 1. Herren-Mannschaft dann auf ihren Spitzenspieler Thomas Füber verzichten, da er nach überragenden Ergebnissen an der Spitzenposition des Vereins hier sportlich keine Herausforderung mehr vorfinden konnte, und folgerichtig zum Oberligisten SV DJK Holzbüttgen wechselte, mit dem er drei Jahre später sogar in die 2. Bundesliga aufstieg. In der Sendung "Mahlzeit" von Radio Luxemburg gewann ein Quartett unseres

Clubs, bestehend aus Renate Zander, Josef Hoffmann, Rainer Schmidt und Michael Keil, einen Betrag in Höhe von DM 800.--, der für ein Vereins-Spanferkelessen gestiftet wurde. Die Jugend konnte wieder zu einem gemeinsamen Ausflug motiviert werden. In diesem Jahr ging es für zwei Wochen in den Bayerischen Wald nach Bodenmais.

1985 verzeichnete der Verein erstmals über 250 Mitglieder. Die "totgesagte" 1. Herren-Mannschaft behauptete sich in der Landesliga mit einem erfolgreichen Kampf gegen den Abstieg, welcher am Ende sogar Platz sieben brachte. Mit der Einladung zu einem Kostümfest am Karnevalsfreitag entstand ein gesellschaftlicher Teil, der aber im Laufe der Jahre kein Interesse mehr fand. In die Saison 1985/86 starteten acht Herren-, drei Damen- und sechs Jugend-Mannschaften.

Die Jahreshauptversammlung des Bezirkes Düsseldorf wählte Michael Keil zu ihrem Geschäftsführer.

1986 belegte die 1. Herren-Mannschaft in der Landesliga den achten Tabellenplatz und konnte frühzeitig den Klassenerhalt schaffen. Das WTTV-offene Jugend-Frühjahrs-Turnier wurde zum 25. Mal ausgetragen. Mit Martinsgans-Essen und Nikolaus-Besuch entstanden zwei weitere traditionelle gesellschaftliche Bestandteile des Vereinslebens, die aber heute leider auch nicht mehr das Vereinsgeschehen beleben. In die Saison 1986/87 starteten neun Herren-, zwei Damen- und sieben Jugend-Mannschaften.

Erst zum zweiten Mal in der Vereinsgeschichte wechselte **1987** dann der Vorsitz: Nach 29-jähriger Aufbauarbeit in einem stets risikofreudigen Vorstand, der die Vielzahl der Großveranstaltungen im sportlichen und gesellschaftlichen Bereich mittrug, hatte Hans Tenten in Robert Poos, dem Sohn des Vereinsgründers, einen qualifizierten Nachfolger für diese verantwortungsvolle Amtsübernahme gefunden. Hans Tenten wurde aufgrund seiner besonderen Verdienste um den Verein zum Ehrenvorsitzenden

gewählt. Die 1. Herren-Mannschaft musste dann doch in den sauren Apfel des Abstiegs beißen. Zwei Punkte, die der direkte Mitkonkurrent am vorletzten Spieltag auf recht undurchsichtige Art und Weise "erkämpft" hatte, fehlten zum Abschluss der Saison. In die Saison 1987/88 startete unser Verein mit zehn Herren-, zwei Damen- und fünf Jugend-Mannschaften.

Genau in diesem Jahr kehrte Thomas Füber zu seinem Heimatverein zurück, und war maßgeblich daran beteiligt, dass bereits **1988** direkt wieder aufgestiegen wurde. Dabei war erstmals in der Vereinsgeschichte die Verbandsgerichtsbarkeit bis in die höchste Instanz zu bemühen, um den sportlich erreichten Aufstieg auch gegenüber allen Protesten zu verwirklichen. Da auch die 2., 3. und 4. Herren-Mannschaft den Sprung in die nächsthöhere Spielklasse schaffen konnten, war das bis dahin sportlich erfolgreichste Spieljahr in der Vereinsgeschichte zu verzeichnen. Daran hatte auch die Verpflichtung von Trainer Stefan Vollmert vom Regionalligisten SV DJK Holzbüttgen sicher keinen unerheblichen Anteil. In die Saison 1988/89 startete unser Verein mit neun Herren-, zwei Damen- und vier Jugend-Mannschaften. Die Jahreshauptversammlung des Kreises Neuss/Grevenbroich wählte Michael Keil zu ihrem stellvertretenden Vorsitzenden.

Jugendwart Hans Weißig und die beiden Übungsleiter Bernd Krahwinkel und Hans-Gerd Knappe begannen **1989** mit einer Handvoll Jugendlicher den Neuaufbau der Jugend-Abteilung, die bis auf drei am Meisterschaftsspielbetrieb teilnehmenden Jugend-Mannschaften geschrumpft war. Durch eine Werbeaktion in einigen Grundschulen des Stadtgebietes konnten viele Mädchen und Jungen für unseren schönen Sport gewonnen werden. Mit René Holz und Lucas Ahrweiler sind heute noch zwei Akteure aus dieser Werbeaktion in unserem Verein aktiv. In der Saison 1989/90 nahmen insgesamt vierzehn Teams, davon wieder eine Jungen-, eine A-Schüler- und drei B-Schüler-Mannschaften am Meisterschaftsspielbetrieb teil.

Mit Brigitte Harwig qualifizierte sich ein weiteres "Eigengewächs" für die Deutschen Meisterschaften der Schülerinnen und trug mit ihrer Leistung maßgeblich dazu bei, dass die 1. Damen-Mannschaft nach siebenjähriger Abstinenz wieder den Sprung in die Verbandsliga schaffte. Da weitere vier Erwachsenen-Mannschaften auf zum Aufstieg berechtigten Tabellenplätzen standen, konnte eine äußerst erfolgreiche Jubiläumssaison verbucht werden.

Im Rahmen der aus Anlass des 50-jährigen Vereinsbestehens durchgeführten Jubiläumsveranstaltung werden Hans Weißig ganz besondere Ehrungen zuteil: Während der Westdeutsche Tischtennis-Verband seine herausragenden Verdienste mit der Goldenen Ehrennadel des WTTV würdigt, wird ihm durch den Verein die Ehrenmitgliedschaft des Clubs verliehen.